

Volksinitiative „Starke Gemeinden – starker Kanton“ (Gebietsreform-Initiative)

Im Kantonsamtsblatt veröffentlicht am 14. Mai 2010

Die unterzeichneten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger reichen gestützt auf Art. 12 Abs. 1 KV folgende Initiative in Form der allgemeinen Anregung ein:

Die Kantonsverfassung und die Gesetzgebung sind so auszugestalten, dass der Kanton eine zukunftsfähige Struktur mit einer sinnvollen Aufgabenverteilung erhält. Zu diesem Zweck ist eine umfassende Gebietsreform vorzunehmen, die folgende Grundsätze einhält:

1. Der Kanton ist dreistufig gegliedert: Kanton, eine mittlere Ebene und Gemeinden. Die Aufgaben der öffentlichen Hand werden grundsätzlich diesen drei Ebenen zugewiesen.
2. Die Zahl der Gemeinden soll 50 nicht wesentlich überschreiten.
3. Die Gebietsreform soll sich wo möglich und sinnvoll an die bestehenden Strukturen anlehnen. Die topografischen, sprachlichen und kulturellen Gegebenheiten sind dabei zu berücksichtigen.
4. Die Regierung legt dem Grossen Rat spätestens ein Jahr nach der Annahme dieser Initiative durch die Bündner Bevölkerung eine entsprechende Botschaft vor.

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde wohnen. Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt, oder das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht, macht sich strafbar nach Art.281 beziehungsweise nach Art.282 des Strafgesetzbuches.

PLZ		Politische Gemeinde				Kontrolle (leer lassen)	
Name	Vorname	Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr)			Strasse, Nr.		Eigenhändige Unterschrift

Die nachfolgend aufgeführten Urheberinnen und Urheber der Initiative sind ermächtigt, diese mit Mehrheitsbeschluss zurückzuziehen.
Initiativkomitee:

Co-Präsidium: **Ettisberger Marco**, Sekretär Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden, Chur; **Hämmerle Andrea**, Nationalrat, Pratval; **Peyer Peter**, Gewerkschaftssekretär SEV, Trin; **Thomann Leo**, Grossrat, Parsonz. Weitere Mitglieder: **Casutt Simon**, Vizepräsident Grünliberale Graubünden, Falera; **Domenig Jürg**, Geschäftsführer hotellerieresuisse Graubünden, Chur; **Geisseler Hans**, Grossrat, Untervaz; **Gianera Tamara**, Sekretärin SP Graubünden, Cazis; **Horner Lukas**, Vorsitzender JUSO Graubünden, Küblis; **Michel Jürg**, Direktor BGV, Gräsch; **Lardelli Reto**, Gemeinderat, Chur; **Lazzarini Claudia**, Juristin und Bio-Bäuerin, Le Prese; **Locher Benguerel Sandra**, Lehrerin und Mitglied Geschäftsleitung LEGR, Chur; **Locher Vitus**, alt-Standespräsident, Gewerkschaftssekretär UNIA, Domat/Ems; **Loepfe Reto C.**, Grossrat, Rhäzüns; **Mark Curdin**, Kampagnenleiter, Masein; **Pult Jon**, Präsident SP Graubünden, Chur; **Schweighauser Doris**, alt Gemeindepräsidentin, Filisur; **Semadeni Silva**, alt Nationalrätin, Passugg-Araschgen; **Widmer-Spreiter Martha**, Chur.

Ablauf der Sammelfrist: 14. Mai 2011

Die unterzeichnete Amtsperson bescheinigt hiermit, dass obenstehende (Anzahl) Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Initiative in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben.

Die zur Bescheinigung zuständige Amtsperson:

Amtsstempel:

(eigenhändige Unterschrift und amtliche Eigenschaft):

Ort: _____

Datum: _____

Vollständig oder teilweise ausgefüllte Bogen so rasch als möglich, spätestens bis 31. Oktober 2010 einsenden an:
Überparteiliches Komitee "Gebietsreform jetzt", Postfach 652, 7001 Chur

Weitere Bogen und das Argumentarium können auf www.gebietsreform-ja.ch herunter geladen oder per Mail an info@gebietsreform-ja.ch bestellt werden.

Volksinitiative „Starke Gemeinden – starker Kanton“
(Gebietsreform-Initiative)



Begründung

Der Kanton Graubünden ist überstrukturiert: gegen 180 Gemeinden, 39 Kreise, 11 Bezirke und über 400 Gemeinde- und Zweckverbände verunmöglichen ein zielgerichtetes und zweckmässiges Planen und Handeln. Die Mehrheit der Gemeinden ist zu klein und zu (finanz-) schwach, um die Gemeindepolitik aktiv zu gestalten. Den Gemeindebehörden fehlt jeder Handlungsspielraum. Zudem verzetteln sie ihre Kräfte in den vielen Gemeinde- und Zweckverbänden. Die aktuellen Gemeindefusionen sind insgesamt zu begrüßen. Sie lösen das grundsätzliche Problem aber nicht, entwickeln sich nur langsam und oft eher zufällig. Ein Gesamtkonzept fehlt.

Die Lösung der weitgehend unbestrittenen Probleme besteht darin, die Gemeinden zu stärken. Zentrale Aufgaben wie Bodenpolitik, Schule, Forst, Feuerwehr sollen von den Gemeinden selbständig erfüllt werden. Eine Stärkung der Gemeinden bedeutet also mehr Autonomie und mehr Demokratie.

Der Kanton soll nur noch aus drei Ebenen bestehen, dem Kanton, einer mittleren Ebene (heute die Bezirke, deren Zahl konsequenterweise ebenfalls reduziert werden müsste) und den Gemeinden. Die Neueinteilung soll sich an den geographischen und topographischen Gegebenheiten, an Sprache, Kultur und an den bestehenden Infrastrukturen ausrichten.

Eine Zahl von nicht wesentlich mehr als 50 Gemeinden ist in jedem Fall realistisch. Wenn von einer Einwohnerzahl von rund 190'000 Personen ausgegangen wird, und Chur mit gegen 40'000 Personen davon abgezogen wird, bleiben rund 150'000 EinwohnerInnen, die sich auf rund 50 Gemeinden verteilen. Dies sind pro Gemeinde – rein arithmetisch betrachtet – rund 3'000 EinwohnerInnen. Dies wird allgemein als sinnvolle Grösse betrachtet.

Sowohl das Amt für Gemeinden in seinem Bericht aus dem Jahre 2000 als auch die Bündner Regierung in der Botschaft zur Justizreform wie auch die Bündner Wirtschaft kommen zum gleichen Schluss wie die vorliegende Initiative. Die Regierung wird hiermit aufgefordert, diese Grundsätze in einer Botschaft an den Grossen Rat zu konkretisieren.

Nicht betroffen von der Initiative ist die Frage, ob es neben den politischen Gemeinden auch Bürgergemeinden geben soll. Ebenso nicht Gegenstand der Initiative ist das Wahlverfahren für den Grossen Rat und die Gerichte.

Ein ausführliches Argumentarium und Unterschriftenbogen können bezogen werden bei:

Überparteiliches Komitee "Gebietsreform jetzt"
Postfach 652
7001 Chur

Website: www.gebietsreform-ja.ch
Email: info@gebietsreform-ja.ch